



Fachprofil Französisch an der DSB

1. Allgemeines

Französisch wird an der DSB von der Klasse 6 bis zur Klasse 12 unterrichtet. Im Rahmen des Regionalabiturs ist eine Abiturprüfung im Fach Französisch zurzeit nicht vorgesehen.

In der Spracherwerbsphase (den Klassenstufen 6 bis 9) arbeiten die Schüler mit einem Lehrwerk und ausgewählten Lektüren. In der Anwendungsphase (Klassenstufen 10, 11 und 12) steht die Arbeit an authentischen Materialien im Vordergrund.

Nach der 10. Jahrgangsstufe können die Schüler wählen, ob sie in der Qualifikationsphase fürs Abitur Französisch oder Serbisch als Muttersprache belegen.

2. Ziel des Französischunterrichts

In Anlehnung an den Lehrplan Französisch des Landes Thüringen ist „die Befähigung zum fremdsprachigen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen“ das Ziel des Französischunterrichts.

In diesem Sinne ist fremdsprachiges Handeln Interaktion in sozialem Kontext, bei der alle Beteiligten bestimmte Ziele artikulieren und dabei Wissen, Erfahrungen, Wertvorstellungen, Gefühle, Interessen und Bedürfnisse einbringen.

3. Ziele des Französischunterrichtes im Einzelnen

- Die Entwicklung von Lernkompetenzen, denen nach dem Lehrplan Französisch des Landes Thüringen eine zentrale Bedeutung für den Umgang mit komplexen Anforderungen in Schule, Beruf und Gesellschaft zugesprochen wird. Lernkompetenzen umfassen Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz, die in jedem Unterrichtsfach fachspezifisch ausgeprägt werden. Sie sind daher nicht von der Sachkompetenz zu lösen, weisen aber in ihrer grundsätzlichen Funktion über das einzelne Fach hinaus.
- Für den Französischunterricht erfolgt die Zielformulierung für Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie für die Sachkompetenz im Kontext der Lernbereiche Texte rezipieren, Texte produzieren, Sprachmittlung und Sprachreflexion. In diesem Zusammenhang erfahren die Lernkompetenzen sowohl eine sprachenübergreifende als auch eine sprachenspezifische Ausprägung.
- Auch die Entwicklung interkultureller Kompetenz ist eine überfachliche Zielstellung. Interkulturelle Kompetenz entwickelt der Schüler über den Erwerb und die Vertiefung von soziokulturellem Orientierungswissen, den Umgang mit Gemeinsamkeiten sowie kultureller Differenz und das Handeln in mehrsprachigen Situationen.
- Sprachenübergreifende Kompetenzen sind Kompetenzen, die der Schüler gleichermaßen für die erfolgreiche Kommunikation in der Muttersprache wie in den Fremdsprachen benötigt. Ihre Nutzung fördert Synergien zwischen den Sprachen und wirkt lernunterstützend.
 - Sprachenübergreifende Kompetenzen beziehen sich auf die Lernbereiche:
 - Texte rezipieren
 - Texte produzieren
 - Sprachmittlung
- Über Sprache, Sprachverwendung und Sprachenlernen reflektieren und über ein positives Verhältnis zum Erlernen einer anderen Sprache und zum Kennenlernen einer anderen Kultur entwickeln

4. Grundlagen des Fachlehrplans

Lehrplan Französisch des Landes Thüringen, 2011